

Fischbacher Ärztin kämpft gegen schnellen Herztod

Ursula Engesser bietet Reanimationstraining an Kurs des Roten Kreuzes wendet sich an Laien



Einen Laienreanimationkurs bietet das Rote Kreuz Fischbach am 21. April im Schmiedesteighaus an.



Die Laienreanimation liegt Ursula Engesser sehr am Herzen. Die Bereitschaftsärztin des Deutschen Roten Kreuzes Fischbach kämpft gegen den schnellen Herztod und lädt deshalb zu einem Wiederbelebungskurs ein. Bilder: Albert Bantle

Niedererschach – Dem Nichtstun bei einem Herzinfarkt hat Ursula Engesser den Kampf angesagt. Die Bereitschaftsärztin des Ortsvereins Fischbach des Deutschen Roten Kreuzes lässt ihrer Ankündigung bei der Hauptversammlung des DRK zu Beginn dieses Jahres nun Taten folgen.

Jeder kann Leben retten: Nun folgen den damaligen Worten Taten. Ein entsprechender Kurs beginnt am kommenden Freitag, 21. April, um 19 Uhr im Schmiedesteighaus in Fischbach. Unter dem Thema „Jeder kann Leben retten“ sind dann alle eingeladen zu einem Laienreanimationskurs. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Eröffnet wird der Abend um 19 Uhr mit der Begrüßung durch Ursula Engesser und einem Vortrag mit dem Titel „Jeder kann Leben retten“. Danach beginnt der praktische Teil der Schulung.

Reanimation im Notfall: Dabei zeigen Engesser und erfahrene Mitglieder des Roten Kreuzes, wie man als Laie im Notfall reanimieren kann. Außerdem findet eine Exkursion zum Thema „Wie erkenne ich schnellstmöglich einen Schlaganfall“ statt. Der plötzliche Herztod, so Engesser, sei die häufigste

Todesursache in Deutschland. Doch die Helferquote beim Herzstillstand sei im internationalen Vergleich alarmierend gering. Dabei seien die Maßnahmen zur Wiederbelebung eines Menschen kinderleicht und jeder könne es. „Man kann nichts falsch machen, es sei denn, man tut nichts“, so die klare Aussage von Engesser.

Zahlen zum Herzstillstand: Als Vorbild dient der Ärztin Schweden. Dort reanimieren Laien in 75 Prozent der beobachteten Herzstillstände die Menschen. In Deutschland seien es nur 15 Prozent. Pro Jahr erleiden laut Ursula Engesser in Deutschland rund 48000 Menschen einen Herzstillstand, 40000 davon sterben. Jede Minute, die früher wiederbelebt werde, erhöhe die Überlebenschance um zehn Prozent. Engesser ist davon überzeugt, dass man durch eine verbesserte Laienreanimation in Deutschland jährlich rund 5000 Menschenleben retten könnte. Zum Vergleich weist sie darauf hin, dass die Zahl der Verkehrstoten mit jährlich rund 4000 Toten in Deutschland niedriger sei als der Tod durch Herzstillstand.

Hoffnung auf viele Teilnehmer: Vor diesem Hintergrund will die Bereitschaftsärztin des Roten Kreuzes in Fischbach alle Bürger und Bürgerinnen aus der Gesamtgemeinde dazu bewegen, an den von ihr geplanten Laien-Reanimationstrainings teilzunehmen. Am kommenden Freitag besteht hierzu die erste Gelegenheit. „Reanimation ist auch für einen Laien einfach“, betont Engesser, die hofft, dass möglichst viele Menschen ihre Angebote im Laufe des Jahres 2017 annehmen und mitmachen. Zusammen mit dem Ortsverein Fischbach hat sie ein Fortbildungs- und Reanimationsprogramm ausgearbeitet und geht, wie erwähnt, zudem noch darauf ein, wie man auch als Laie einen Schlaganfall erkennen kann. „Wir werden das alles trainieren“, so Engesser mit Blick auf den kommenden Freitag.